

Ruderer planen Neubau

Das alte Bootshaus im Vordeichgelände soll ersetzt werden / Geschätzte Kosten: 850 000 Euro



Der ERC-Vorsitzende Peter Westphal steht vor dem alten Bootshaus des Vereins, das ersetzt werden soll.

VÖLZ

ELMSHORN Der kleine Kraftraum des Elmshorner Ruder-Clubs in der Bootshalle platzt aus allen Nähten. „Wenn hier Betrieb ist, läuft das Wasser die Fenster runter“, erzählt Peter Westphal. Was den Vorsitzenden Verwaltung des ERC aber wie die Aktiven, die auf den Ruderergometern schwitzen, stört: Anschließend Duschen können sie im Winterhalbjahr nicht. Die sanitären Anlagen im benachbarten Bootshaus sind wegen dessen Alter nicht frostsicher.

Eine Verbesserung dieser Situation ist aber in Sicht. Der 1909 gegründete Verein konkretisiert seine Pläne für den Neubau eines Bootshauses an gleicher Stelle. „Eine Bauvoranfrage ist von der Stadt bereits positiv beschieden worden“, sagt Westphal. Dies war wichtig, weil lange unklar war, ob der Club im Vordeichgelände überhaupt bauen darf.

Das neue Bootshaus soll mit einer Grundfläche von 15 mal 15 Metern exakt auf der Grundfläche des jetzigen Gebäudes entstehen. Weil aber ein durchgehend zweigeschossiges Haus



So könnte der Neubau aussehen. ERC

geplant ist, rechnet Westphal mit einem Zugewinn von rund 100 Quadratmetern an Nutzfläche. Das Erdgeschoss wird nach der Vorplanung die sportliche Abteilung mit Fitness- und Ergometerbereich sowie den entsprechenden sanitären Einrichtungen. Im ersten Stock sind Jugend- und Multifunktionsräume samt Küche vorgesehen. Terrasse und Balkon sorgen für den optischen Reiz. Der Verein rechnet mit Baukosten in Höhe von 850 000 Euro. Nach einem einstimmigen Beschluss während der Jahreshauptversammlung Ende vergangenen

Jahres sollen die Vorplanung nun weiter entwickelt und Zuschüsse bei Stadt, Kreis und Land beantragt werden. Um die notwendigen Unterlagen und Gutachten zu erstellen, wurden für dieses Jahr 37 000 Euro bereitgestellt. Ziel ist, im kommenden Jahr zu bauen.

Der ERC hat die Planungen für den Neubau behutsam entwickelt. Ausgangspunkt war die Zukunftskonferenz im Herbst 2010. Dabei hat eine Arbeitsgruppe festgestellt, dass das nicht winterfeste Gebäude den aktuellen Anforderungen nicht mehr entspreche. Eine Sanierung sei nicht sinnvoll, weil jede zusätzliche Dämmung mehr Gewicht bedeutet. Diese würde die Standfestigkeit des Bootshauses auf dem weichen Untergrund beeinträchtigen. Ein Aufstocken der benachbarten Bootshalle sei technisch nicht machbar. All diese Aspekte wurden im vergangenen Jahr ausführlich diskutiert. Dieser Weg trägt nach Meinung von Westphal Früchte, denn: „Unsere Mitglieder stehen alle dahinter.“

M. Bunk